

34. Jahrgang - Pflichtblatt aller Börsen

BOERSE-ONLINE.DE

# BÖRSE ▶ ONLINE

04

2021

28.1.-3.2.2021

DEUTSCHLAND 5,40 €  
ÖSTERREICH 5,90 €  
SCHWEIZ 6,50 CHF

## Mussolinis Multimanager

96 ▶ Vittorio Cini gilt in Italien als Wohltäter. Doch er ist umstritten



### 18 ▶ Essen

Lockdown beflügelt  
Lebensmittelaktien

### 44 ▶ Zocken

Warum die Börse  
am Montag spinnt

### 88 ▶ Sparen

Wie Sie mit ETFs ein  
Vermögen aufbauen

# 12 gesunde Geldanlagen

Impfstoffe und Medikamente in Rekordzeit:  
So profitieren Sie vom Fortschritt der Medizin



Belgien, Niederlande, Luxemburg 5,90 € · Italien, Spanien, Portugal 6,50 €





Wafertfertigung bei Siltronic: Bieter Globalwafers hat das Angebot nachgebessert

## ÜBERNAHMEN

# Deutsche Firmen dringend gesucht

Deutschland kommt ins Übernahme-fieber. Gerade hat der taiwanische Halbleiterzulieferer **Globalwafers** seine Übernahmeofferte für **Siltronic** von 125 auf 145 Euro je Aktie angehoben. Doch der Kurs notiert schon darüber. Zudem wurde die Annahmquote auf 50 Prozent gesenkt, die Angebotsfrist bis 10. Februar verlängert. Ob das ausreichen wird? Manfred Piontke, Fondsmanager bei der Kapitalanlagefirma MPPM, ansässig in Eppstein bei Frankfurt, hält eine weitere Aufstockung für möglich. „Auch das erhöhte Gebot bewertet Siltronic unter dem Zer-

schlagungswert“, so der Experte. Für Globalwafers wäre es teurer, die Kapazitäten neu zu errichten. Piontke will die Aktien, die er im Fonds hält, nicht andienen. Im nächsten Zyklus könne die Firma 20 Euro pro Aktie verdienen, Kurse über 200 Euro seien dann nicht zu hoch gegriffen.

### Beteiligungsfirmen wollen Substanz

Aktienexperte Piontke hält es für sehr wahrscheinlich, dass 2021 viel mehr Deals bringen wird: „Das Geld ist so preiswert, dass sich heute Deals hervorragend rechnen, an die sich früher keiner gewagt hät-

te.“ Und viele Firmen haben eine verborgene Substanz, deren Wert durch Übernahmen gehoben werden könnte. Als potenzielle Käufer kommen strategische Investoren, aber auch Beteiligungsfirmen infrage. Letztere streben vor allem danach, die Substanz zu optimieren. So können etwa durch den Verkauf von Tochterfirmen Wertreserven gehoben werden.

Ein heißer Kandidat ist der Industriedienstleister **Bilfinger**. Erste Gespräche laufen bereits. Piontke zufolge blicken Beteiligungsfirmen auch auf den Kalispezialisten **K+S**. Der Verkauf des US-Salzgeschäfts habe hohe Reserven offengelegt. Die nun bilanziell besser aufgestellte Kaligruppe wirft einen hohen Cashflow ab, der auch einen deutlich höheren Übernahmepreis rechtfertigen könnte.

### Technologiekandidaten

Strategische Käufer wiederum, zu denen auch Globalwafers gehört, versuchen, bestehendes Geschäft auszuweiten und Synergien bei Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb zu heben. Sie zahlen deshalb tendenziell einen höheren Preis. Als Kandidaten für eine Übernahme gelten die Halbleiterzulieferer **Aixtron** und **Süss Microtec**, der Chipentwickler **Dialog Semiconductor**, die Netzwerfirma **Adva Optical** und IT-Spezialist **Cancom**.

Ein bisher kaum diskutierter Kandidat für eine Übernahme ist der Fernwartungssoftwareanbieter **Teamviewer**. Das MDAX-Unternehmen verfügt laut Piontke über eine hervorragende Marktstellung und mehr als eine halbe Million zahlender Kunden. Dieser Bestand dürfte viele große Technologiefirmen interessieren. Ein weiterer Vorteil: Es gibt ein ordentliches Aktienpaket von 27 Prozent, das bei einer wohl verkaufsbereiten Beteiligungsfirma liegt. „Das wäre schon mal der halbe Weg zur Mehrheit“, meint Piontke. LA

### GEWINNER



Ein brummendes Weihnachtsgeschäft hat dem Fotodienstleister Cewe im Corona-Jahr 2020 einen überraschend starken Ertrags-schub gegeben. Vorstandschef **Christian Friege** berichtete von einem Gewinnanstieg um 39 Prozent auf 79 Millionen Euro. Die Aktie setzte sich daraufhin mit bis zu plus neun Prozent an die SDAX-Spitze. Das Papier markierte dabei auch gleich ein neues Rekordhoch von 114 Euro.

### VERLIERER



Verkehrte Welt bei Intel: Obwohl Analysten voll des Lobes waren über die jüngsten Quartalszahlen des Chipherstellers, rauschte die Aktie um mehr als neun Prozent in den Keller. Die Investoren waren offenbar enttäuscht über Aussagen des neuen Vorstandschefs **Pat Gelsinger**. Demzufolge will Intel weiterhin den Großteil seiner Chips selbst fertigen. Dies wird im Markt kritisch gesehen.

Bild: Siltronic; Roderick Aichinger/Mytheresa; Hergen Griesbach/Cewe; Tony Avelar/Bloomberg